

Die geplante November Versammlung konnte trotz steigender Corona-Inzidenz unter der 2 G Regelung stattfinden.

Am 13.11.2021 trafen sich 60 Landfrauen zum beliebten Frühstück im DGH in Holtensen. Petra Grefe eröffnete die Versammlung mit einem Gedicht und stellte die Referentin Frau Doris Meier-Bruhn vor. Es folgte ein Rückblick auf ein Event auf dem Hof Tiedau in Empelde unter dem Motto „Wolle und Heilkunde“, bei dem die LandFrauen eine Kaffeetafel mit „LandFrauentorten“ präsentierten. Der Erlös ging an eine Familie im Hochwassergebiet in Ahrweiler. Es gibt in diesem Jahr keine große Adventsausstellung in der Gehrdenener Schule und daher keinen Einsatz der LandFrauen in der Kaffeestube. Die Reisen sollen wie im Programm angekündigt stattfinden. Für die Vereins Adventsfeier sind 3 Verkaufsstände eingeplant (also schoppen ist möglich!). Nach diesen Informationen galt die Aufmerksamkeit zunächst dem Frühstücksbuffet. Das vielseitige Angebot auf den appetitlich angerichteten Platten war wieder verlockend. So genossen die Teilnehmerinnen das Frühstück in geselliger Runde. Danach begann Frau Meier Bruhn mit ihrem Vortrag: „Wie gestalte ich das Leben mit einem behinderten Kind“. Sie erzählte aus dem Leben mit ihrem behinderten Sohn Hauke, von der Geburt an, inzwischen ist Hauke 24 Jahre. Anhand von Fotos wurde dargestellt wieviel Einsatz für die tägliche Versorgung nötig ist. Die ganze Familie stand dahinter und schaffte unwahrscheinliche Möglichkeiten, mit aufwendigen Hilfsmitteln, mit viel Kraft, Einsatz und Liebe, ihren Sohn in ihr Leben zu integrieren. Aufgewachsen ist er auf dem elterlichen Bauernhof (inzwischen ist er „ausgezogen“, in eine behinderte Wohngemeinschaft). Die Fotos von dem lachenden Kind auf dem Trecker, dem Mähdrescher, im Rollstuhl, einem Gehgestell oder im Schwimmbad, waren bewegend. Nur durch unvorstellbar großen Einsatz und zum Teil selbsterdachten Hilfsmittel der Eltern waren diese Erlebnisse für ihr Kind möglich. Ein Fazit von Frau Meier-Bruhn: Die Familien mit einem behinderten Kind dürfen sich nicht absondern. Es ist wichtig in die Öffentlichkeit zu gehen und Kontakte zu pflegen. Das Problem ist oft, dass das Umfeld nicht damit umgehen kann. Der Bericht hat alle Zuhörerinnen sehr betroffen und nachdenklich gemacht. Das eine Familie ihr Schicksal so annimmt und akzeptiert und damit vielen anderen betroffenen Mut und Zuversicht gibt, ist sehr bewundernswert und verdient Hochachtung.

Ulrike Wissel-Baumgarte verabschiedet die Teilnehmerinnen und wünscht einen guten Heimweg. Sie weist noch auf den 03.12.21 hin, den Termin für die Adventsfeier im Sportpark Empelde,